

Walter Eucken

Am 17. Januar 1991 wäre der Nationalökonom Professor Dr. Walter Eucken 100 Jahre alt geworden. Er wurde in Jena als Sohn des Philosophen Rudolf Eucken geboren und ist schon am 20. März 1950, also im Alter von 59 Jahren, auf einer Vortragsreise in London gestorben.

Walter Eucken lehrte von 1927 bis zu seinem Tode an der Universität Freiburg so erfolgreich, dass man noch heute von der »*Freiburger Schule*« der Nationalökonomie spricht. Er stellte dieses Fach mit seinen Werken »*Grundlagen der Nationalökonomie*« (1940) und »*Grundsätze der Wirtschaftspolitik*« (1952) auf das neue methodische Fundament eines »Denkens in Ordnungen«. Wie die Lenkung der modernen arbeitsteiligen Wirtschaft erfolgt, war die wissenschaftliche Frage, die ihn zu einer sehr genauen Beschreibung der Alternativen »Zentralplanwirtschaft« und »Marktwirtschaft« führte. Er erkannte, dass der Staat die Aufgabe hat, die Wirtschaftsordnung zu gestalten. In der Marktwirtschaft muss der Staat für einen stabilen Geldwert und – gegen die ständige Tendenz zur Vermachtung durch Kartelle und Konzerne – für Wettbewerb sorgen. Darüber hinaus wies Eucken auf die »*Interdependenz der Ordnungen*« hin, insbesondere auf das Verhältnis zwischen Staatsverfassung und Wirtschaftsordnung: Die Zentralplanwirtschaft braucht den totalitären Staat; die rechtsstaatliche Demokratie ist nur mit einer marktwirtschaftlichen Ordnung vereinbar.

Demokratische Mehrheiten für die Einführung der Marktwirtschaft waren zu seinen Lebzeiten noch keine Selbstverständlichkeit. Den dramatischen Beginn der Politik der Sozialen Marktwirtschaft konnte er im Wissenschaftlichen Beirat des Bundeswirtschaftsministers Ludwig Erhard noch begleiten. Der historische Beweis der Überlegenheit der Marktwirtschaft ist in den Augen der Bevölkerung erst jetzt erbracht. Wer die Werke von Eucken in die Hand nimmt, wird verstehen, dass sich die Planwirtschaft politisch vielfach durchsetzen konnte, weil die früheren Vorstellungen über die Marktwirtschaft unzureichend waren. Marktwirtschaftliche Politik ist heute etwas wesentlich anderes als zu Beginn dieses Jahrhunderts, weil wir heute anders über sie denken; und dies beruht stärker, als uns im allgemeinen bewusst ist, auf der gedanklichen Leistung von Walter Eucken, zu der ihn die in all seinen Werken spürbare wache Moralität antrieb. Seine Ideen sind noch heute geschichtsmächtig und nicht voll ausgeschöpft, wie die »*Grundsätze der Wirtschaftspolitik*« zeigen, die endlich wieder lieferbar sind, und zwar ungekürzt als UTB-Taschenbuch Nr. 1572 für DM 24,80 (und es auch heute noch sind, Red.).